

Erfahrungsbericht European Nursing Module Bitola

28. März 2025 bis 16. März 2025

University St. Kliment Ohridski, Bitola, Mazedonien

Studentinnen, Bachelor Pflege, PF 22

Zwischen Stationen und Traditionen – unser Pflegepraktikum in Mazedonien



Alter Basar (Altstadt)

Wir, zwei Studierende aus der Pflege, hatten die Gelegenheit, zwei Wochen in Mazedonien zu verbringen. Ziel unseres Aufenthalts war es, das Gesundheitssystem als Ganzes, die Kultur und insbesondere das Spital kennenzulernen. Während dieser Zeit konnten wir wertvolle Erfahrungen sammeln und einen Einblick in die medizinische Versorgung sowie in die Zusammenarbeit der verschiedenen Berufsgruppen im Gesundheitswesen gewinnen.



Makta Canyon, Skopje

Einblicke in das Spital



*Schockraum
Ausstattung*

Jeden Morgen besuchten wir eine neue Station im Spital. Dabei hatten wir die Gelegenheit, Abteilungen wie die Transfusiologie, Nuklearmedizin, Orthopädie, Neurologie oder die Abteilung für Oto-Rhino-Laryngologie (ORL) kennenzulernen. Besonders eindrücklich war für uns die Möglichkeit, eine Tumorentfernung im Operationssaal zu beobachten. Die enge Zusammenarbeit zwischen Pflegefachpersonen und Ärzt:innen war auffallend gut. Da viele Abläufe nicht digitalisiert sind, erfolgen Anweisungen und Absprachen meist mündlich oder schriftlich. Dies erfordert eine hohe Präsenz und direkte Kommunikation zwischen den Teammitgliedern. Alle Mitarbeitenden nahmen sich Zeit, um uns Abläufe zu erklären und gaben uns einen umfassenden Einblick in ihren Arbeitsalltag.



Wir im OP

Kulturelle Erfahrungen und Begegnungen



Essen in Mazedonien

Neben unseren Besuchen im Spital nahmen wir unter anderem an einer Veranstaltung des Roten Kreuzes teil. Obwohl die Vorlesung auf Mazedonisch gehalten wurde, konnten wir viele Eindrücke mitnehmen und machten sogar neue Bekanntschaften. Am Nachmittag gingen wir dann mit ihnen Kaffee trinken.

Besonders eindrucksvoll war unser Ausflug in den Nationalpark am Wochenende. Darüber hinaus besuchten wir eine Jazzbar mit Freunden und lernten die traditionelle mazedonische Küche kennen. Ein weiterer interessanter Aspekt war die Kaffeekultur, die hier einen hohen Stellenwert hat.

Durch diese Begegnungen erhielten wir einen authentischen Einblick in das Alltagsleben und die kulturellen Traditionen des Landes.

Gründe für unseren Aufenthalt

Unser Wunsch, ein anderes Gesundheitssystem kennenzulernen, führte uns nach Mazedonien. Da wir zuvor noch nie in einem Balkanland waren, interessierte uns besonders, wie die pflegerische Versorgung dort organisiert ist. Wir hatten bereits viel Positives über die Region gehört und wollten uns selbst ein Bild davon machen. Unsere Unterkunft hatten wir im Voraus über AirBnB organisiert. Um das Land besser kennenzulernen, reisten wir etwas früher an, um die Hauptstadt Skopje zu besichtigen, und verlängerten unseren Aufenthalt, um auch Ohrid zu besuchen.



Orthopädie

Erfahrungen und Erkenntnisse



Aussicht in Bitola

Während unseres Aufenthalts haben wir verschiedene neue Perspektiven gewonnen. Drei Aspekte, die uns besonders aufgefallen sind:

Flexibilität im Alltag: In der Schweiz sind Abläufe oft genau durchgeplant, während in Mazedonien vieles spontan organisiert wird. Anfangs war dies eine Herausforderung, doch wir erkannten schnell die Vorteile dieser Flexibilität, da sie eine hohe Anpassungsfähigkeit und Kreativität fördert.

Offene und herzliche Kultur: Die Menschen begegneten uns mit grosser Offenheit und Gastfreundschaft, was uns den Einstieg in die neue Umgebung erleichterte.

Personalmangel und Arbeitsweise: Überall gibt es Herausforderungen im Gesundheitswesen, insbesondere im Bereich des Personalmangels. Während in der Schweiz die Digitalisierung Prozesse effizienter gestaltet, kann dies auch zu einer distanzierteren Zusammenarbeit führen. In Mazedonien erlebten wir eine engere interprofessionelle Zusammenarbeit, da viele Abläufe direkt besprochen wurden.